



Beobachtungszeitraum: bis 15.04.2020

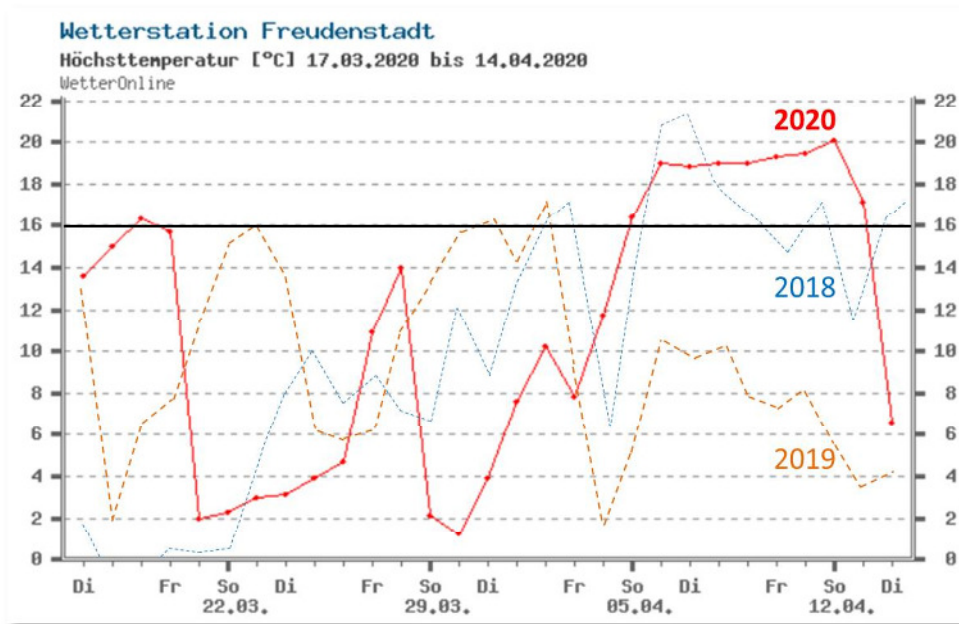
## ***Schwärmbeginn !***

Die überwinterten Borkenkäfer beginnen in diesem Jahr bereits früh zu schwärmen, und zwar bis hinauf in die Hochlagen des Nordschwarzwaldes. In der Folge muss bereits mit flächigen Befällen an liegenden, mit Einsetzen des Hauptschwarmes dann auch an besonnten stehenden Bäumen gerechnet werden. Somit drängt die Zeit für die Aufarbeitung und Abfuhr der letzten Überwinterungsbäume sowie des im Winter angefallenen Sturmholzes – eine zeitliche und räumliche Priorisierung der Maßnahmen ist ratsam!

### **Aktuelle Situation**

Die Ausgangssituation ist dreifach kritisch: (1) überdurchschnittlich hohe Käferpopulationen aus dem letzten Jahr, welche sich im milden Winter stadienübergreifend nun bis zur Ausflugreife entwickelt hat und in den Startlöchern sitzt, (2) lokale Windwürfe und –brüche, hauptsächlich verursacht vom Sturmtief „Sabine“ im Februar, welche z.T. noch nicht aufgearbeitet werden konnten, und (3) eine für Anfang April ungewöhnlich warme Witterung (**Abb. 1**), welche vielerorts die Schwärm- und Befallsaktivität in diesem Jahr bereits sehr früh initialisiert.

Die Zeit zur Aufarbeitung der letzten Überwinterungsbäume (sofern noch nicht abgeschlossen) sowie des angefallenen Sturmholzes war und ist daher knapp, die erforderlichen Maßnahmen bedürfen also einer vorausschauenden Priorisierung -> siehe Handlungsempfehlungen.



**Abb. 1: Temperaturverlauf der vergangenen drei Jahre ab Mitte März in Freudenstadt (800 m) – im Vergleich mit dem Vorjahr startet die Borkenkäfer-Saison 2020 ähnlich wie auch 2018 sehr früh; die 16°C-Schwärmschwelle ist hervorgehoben (Quelle: wetteronline, erweitert)**

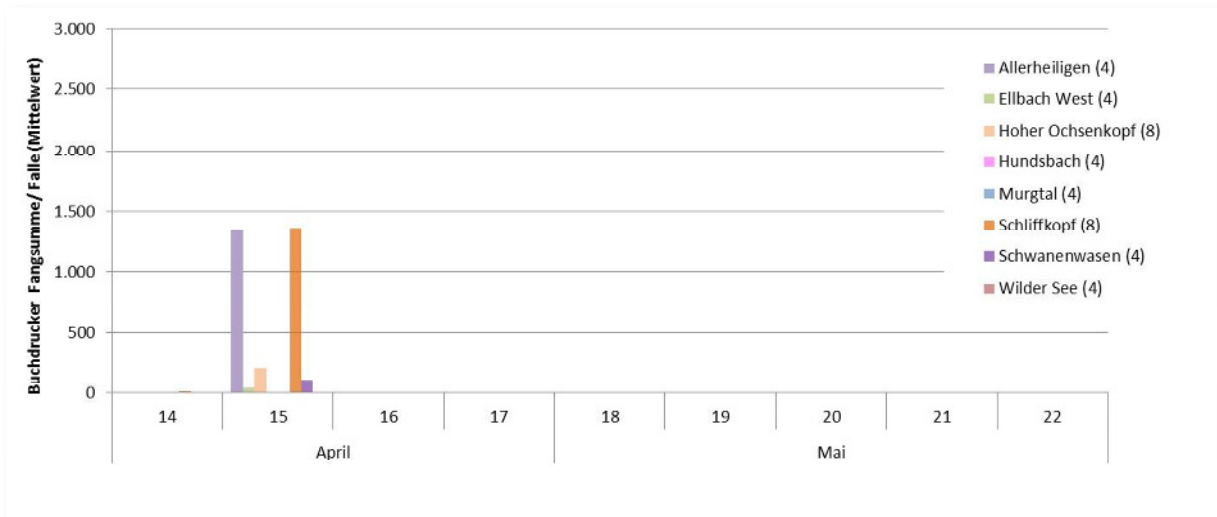
Die Fangzahlen aus dem NLP und dem Pufferstreifen (**Abb. 2**) zeigen den Schwärmbeginn der Buchdrucker und Kupferstecher in der vergangenen Woche bis hinauf in die Hoch- und Gipfellagen. Im Einzelfall wurden bereits stark erhöhte Fangzahlen von 4.000 Buchdruckern registriert (Allerheiligen, 800 m ü.NN). Damit beginnt die Saison im Nordschwarzwald in diesem Jahr überdurchschnittlich früh bereits in der ersten Aprilhälfte. Liegendes (Sturm-)Holz wurde bereits befallen, für Stehendbefall reicht die Schwärmdichte in mittleren und höheren Lagen (>600 m ü.NN) i.d.R. noch nicht aus. Bevorzugte Schwärm- und Befallsorte sind derzeit unabhängig von der Höhenlage offene, besonnte Bestände und Bestandesränder.

Im Rahmen des situativen Borkenkäfermanagements fand in den Wintermonaten im Bereich Schönmünztal / Zwickgabel ein intensiver Eingriff zur Sanierung der Überwinterungsbäume statt, um in diesem stark befallenen Bereich den Pufferstreifen zu entlasten. Verteilt auf einer Fläche von ca. 70 ha wurden rund 1.200 Fm Käferholz entnommen (**Abb. 3**). Die Ausbreitungsdynamik in diesem Bereiches wird weiterhin kontinuierlich beobachtet.

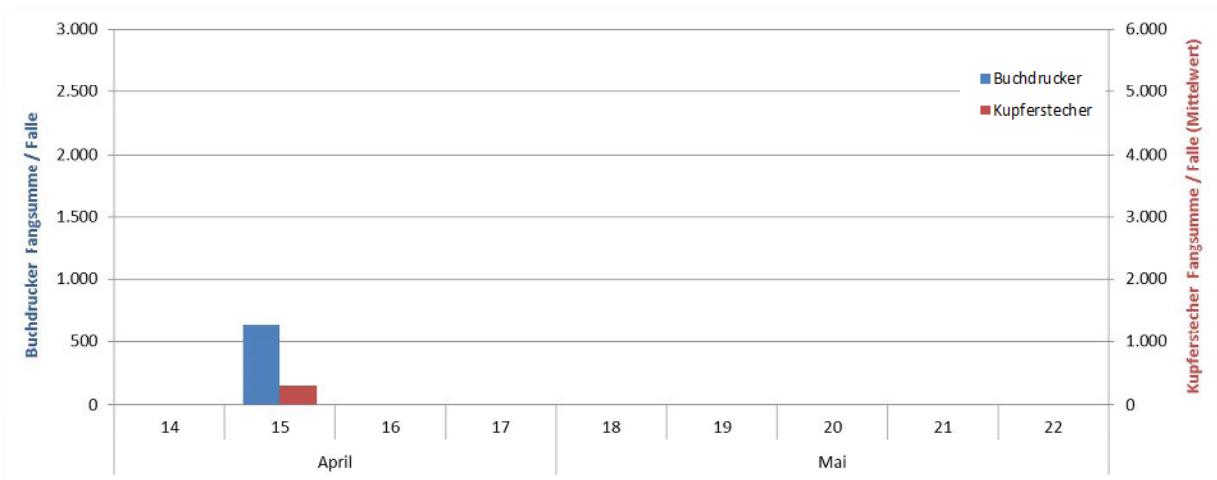
## Ausblick

Die Wetteraussichten sind weiterhin sonnig und warm. Bis hinauf auf die Hornisgrinde erreichen die Temperaturen Werte oberhalb der Schwärmschwelle von 16°C. Großflächig wird somit der Hauptschwarm initialisiert. In der Folge steigt damit auch das Risiko für erste Stehendbefälle.

a)



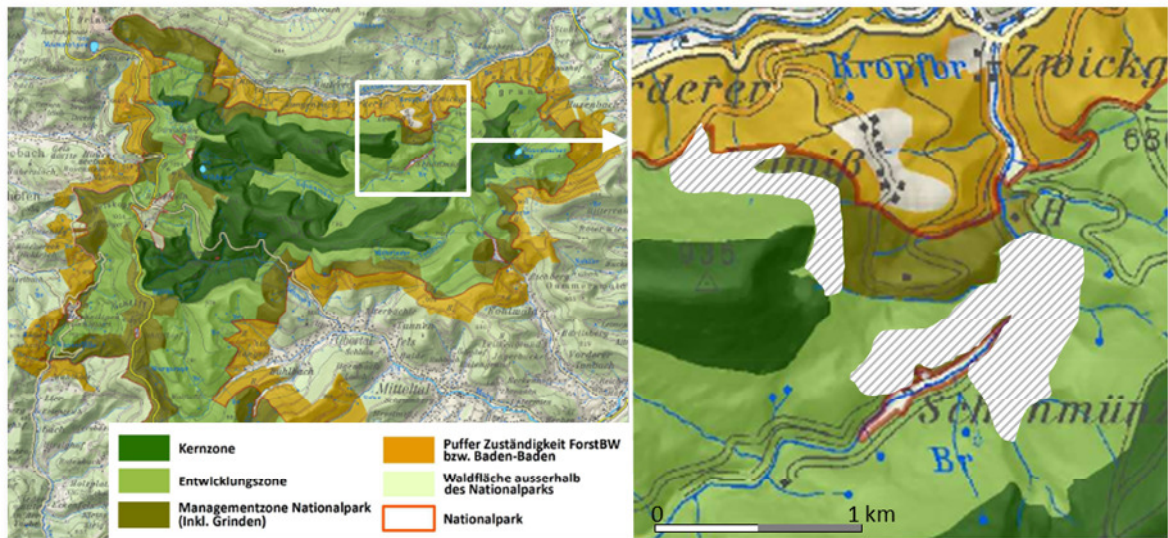
b)



**Abb. 2: (a) Schwärmverlauf des Buchdruckers im NLP-Pufferstreifen (Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; Hundsbach noch ohne Daten) sowie (b) von Buchdrucker und Kupferstecher am Monitoringstandort Gefällter Kopf 859 m ü.NN bei Baiersbronn (bei Kupferstecher Mittelwert aus 2 Fallen / Standort), 15. KW = Flugwoche**

## Handlungsempfehlungen

Die Aufarbeitung und Abfuhr der Überwinterungsbäume sollte im Wesentlichen abgeschlossen sein, da der Hauptschwarm vielerorts unmittelbar bevorsteht. Sofern **Sturmholz** in den Beständen liegt, sollte dies im Sinne des Brutraumtuzuges optimalerweise noch vor möglichem Befall unschädlich gemacht werden. Kommt es zum Befall durch die Überwinterer, ist das Material dann rasch, in jedem Fall noch vor Erreichen des Jungkäferstadiums der F1-Brut, aufzuarbeiten. Befallenes Sturmholz sollte je nach Höhenlage und Exposition daher bis spätestens Mitte Mai bis Anfang Juni unschädlich gemacht werden, um den Ausflug der neuen Generation zu verhindern. Geeignete Maßnahmen sind sowohl vor als auch nach erfolgtem Befall:



**Abb. 3: Ausschnitt des Nationalparks Schwarzwald (links) und Bereich des Eingriffes im Rahmen des situativen Borkenkäfermanagements (rechts, grau schraffiert)**

- Abtransport zum Sägewerk oder Lagerplatz mind. 500 m außerhalb gefährdeter Bestände,
- Entrindung motormanuell oder durch Harvesteraggregate,
- Hackung, insbesondere bei Schwachholz und Kronenmaterial sinnvoll; dabei die Schnitzelgröße möglichst klein wählen, da sonst der Kupferstecher überlebt

Bei Kapazitätsengpässen ist eine Priorisierung bei der Sturmholzaufarbeitung ratsam, um potentielle Folgeschäden durch Borkenkäfer-Stehendbefall zu minimieren:

- ✓ Tiefere Lagen vor höheren Lagen, süd- vor nordexponierten Hängen
- ✓ Fichte vor Tanne, nachgelagert andere Nadel- und Laubhölzer
- ✓ Einzelwürfe/-brüche und kleiner Schadflächen vor größeren Schadflächen
- ✓ Bäume mit stärkerem Durchmesser (>20 cm Durchmesser) vor schwächeren

Nach Einsetzen des Hauptschwarms der Käfer sind **regelmäßige Befallskontrollen** erforderlich – Priorität liegt hier zunächst im Umfeld von Vorjahresbefall, sowie an besonnten Bestandesrändern und in tieferen und südexponierten Lagen. Frühlings-Kontrollen (April/Mai-Juni) sollten generell besondere Priorität bekommen, da das Management während der 1. Generation im Jahresverlauf am effektivsten ist. Weitere detaillierte Informationen zum Borkenkäfer-Management im Frühjahr 2020 stellt eine aktuelle **Waldschutz-Info der FVA** bereit: [https://www.fva-bw.de/fileadmin/publikationen/wsinfo/wsinfo2020\\_01.pdf](https://www.fva-bw.de/fileadmin/publikationen/wsinfo/wsinfo2020_01.pdf).

verantwortlich für diesen Newsletter:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg  
 Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.  
 Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de